

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

48 (18.2.1944)

monentums zu allen Zeiten erkämpft sein. Sie waren oftmals bedroht und haben sich doch immer wieder behauptet: Im Kampf zwischen Kaiserthum und Papsttum brachte das Zeitalter Luther's — wenn auch, dem Zeitgeist entsprechend, in religiösem Rahmen, so doch in der Auswirkung politisch zu werden — den entscheidenden Durchbruch zur germanischen Selbstständigkeit, die allerdings auch in der Folgezeit nicht frei von Ausschlägen blieb und politisch wie weltanschaulich immer wieder neu verteidigt werden mußte.

Der erblose Sieg von jener ersten germanischen Gemeindefürst über Heinrich I. als Stifter des Ersten, Bismarck als Gründer des Zweiten und Adolf Hitler als dem Schöpfer und Verteidiger des Großdeutschen Reichs ist ein unerlöschliches Auf und Ab, ein Schicksalsgang zwischen Schwindeln und Helden und Helden, aber niemals ein graujames Ende im Nichts. Immer, auch aus der verarmtesten Lage, erhob sich, wenn auch mit sich wandelndem Inhalt, die Idee des Reichs, fand Bannerträger, Opfernde und Kämpfende, Geister und Erhellende.

Auch heute wird die totale Auflösung, die unsere Gegner dem Reich zugebracht haben, ein Bannstrahl der Feinde des Germanentums bleiben. Die Geschichte von zwei Jahrhunderten hätte nicht ohne den Verlust, wenn das Großdeutsche Reich, das bis heute als Träger und Bewahrer der germanischen Tradition sich behauptete, nicht auch Träger der germanischen Zukunft sein, sondern an der Spitze der germanischen Welt und mit ihnen zusammen untergehen sollte. Schon zeichnen sich ja, noch inmitten des Blutigen und erbittertesten Ringens die künftigen Konturen des Reiches ab, vom Schicksal selber und nicht etwa von einer pandeutschen Annahme gezeichnet.

Die Geschichte scheint innerhalb des letzten Jahrzehnts Nielsenstritte gemacht und die Entschlossenheit von 1933 wieder zu erneuern. Was an jenem demütigenden 30. Januar 1933 aus der vermeintlichen „Reichsträume“ noch nicht zu hoffen war, befindet sich bereits in den Geurtheilungen: Finnern, Norwegern, Dänen, Niederländern, Flamen, Balkanern formieren sich mit den Deutschen zu einem neuen Germanentum. Rund um die starke Mitte des Reiches sammelt sich Europa — wenn auch durchaus noch mit den Cruxionen einer gährenden Epoche — angezogen durch die gemeinam drohenden Gefahr zu gemeinam Aufbruch und schließlich zu gemeinam Aufbau. Nicht nur die äußeren Silhouetten, auch die inneren Züge dieses Reiches beginnen sich abzuzeichnen. Weltanschauliche Rückbesinnung auf die wahrhaft kulturellen Werte des Lebens, höchste Achtung vor der nationalen Eigenart und höchsten Eifer für die Einheit des Zusammenlebens bei aller Wertung der Freiheit des individuellen Schaffens, soziale Gerechtigkeit für alle Arbeitenden, Zusammenhaltung aller Kräfte zu einer großräumigen Wohlfahrt des Kontinents und damit auch seiner Völker und Menschen werden die Grundzüge und Grundziele dieser neuen Ordnung sein.

Für uns Deutsche sind dies keine Phrasen. Es sind Wirklichkeiten, deren Erfüllung wir erleben, bis das Schicksal auf Geheiß und Befehl die uns überlassen. Wir kämpfen um diese bedrohten Werte, weil es nur eine Wahl gibt zwischen ihrer endgültigen Sicherung und dem Verfall des Reichs. Und mit uns kämpfen alle jene, die das Schicksal auf Geheiß und Befehl mit dem Reich unser eigenes Volkes verflocht. Wieder einmal fordert es Pioniere und Befreier, Blut und Opfer — jenes Reich, das unseren Vätern heilig war und das uns heilig ist, nicht weil es mit irgendwelchen kirchlichen Dogmen zusammenhing, sondern weil es als Wirklichkeit oder Sehnsucht all jene ideellen und materiellen Güter umschließt, die uns teuer und wertvoll, unzerstörlich und unergänzlich sind.

Wir halten es fest in unseren bewaffneten Händen und gewappneten Herzen, dieses heilige Reich, und wir wollen nach dem alten Gesetz von der Unvergänglichkeit auch der irdischen Werte: Je schwerer die Dosis sein werden, die es uns aberlangt, je mühsamer wir diese Dosis zu geben bereit sind, je stärker trotz aller Anfechtung unser Glaube ist, desto größer und vollendet wird es im Zeitlocher Adolf Hitlers sich behaupten und neu erstehen: das heilige Reich! Alle Deutschen einig: Heimat und aller entrechteten und verrathenen Europäer einzige Hoffnung!

Roosevelt läßt deutsche Banknoten fälschen
* Berlin, 17. Febr. Wie Reuters meldet, gab Roosevelt am Dienstag auf seiner Pressekonferenz bekannt, er würde nicht im geringsten überlegen sein, wenn die USA bereits die falschen Banknoten für den Gebrauch auf dem Kontinent Europa drucken. Es bedarf keiner besonderen Feststellung, daß das deutsche Volk ebensowenig überfallen ist, wenn Roosevelt sich nun auch als Banknoten-fälscher entlarvt, nachdem er den Mord an Frauen und Kindern und die Zerstörung unzähliger europäischer Kulturwerte längst offenkundig predigt. Niemand sollte daher überfallen sein, wenn eines Tages USA-Piloten und Soldaten mit gefälschten deutschen Banknoten gefangen genommen würden und deshalb an den Galgen kämen. Es wäre das eine Selbstverleumdung, daß in Deutschland auf eine solche Art von Banknotenfälschung die Todesstrafe steht.

62 Tote bei dem britischen Mordüberfall auf das norwegische Küstenschiff „Tema“
* Oslo, 17. Febr. Durch den britischen Überfall auf das zivile norwegische Küstenschiff „Tema“ wurden, wie das norwegische Telegramm-Büro meldet, nach bisherigen Feststellungen insgesamt 62 Norweger getötet. Das Eingekündigte Reuters, daß die beiden norwegischen Küstenschiffe „Tema“ und „Senr“ ohne Warnung versenkt wurden, wird in der Dänischen Presse lebhaft kommentiert. Wieder einmal habe das norwegische Volk einen unmissverständlichen Beweis der sogenannten „britischen Humanität“ erhalten.

Mit Bordwaffen gegen Straßenpassanten
* Berlin, 17. Febr. Nachdem britische und nordamerikanische Piloten schon mehrfach vor den Toren Roms Straßenbahnen angegriffen hatten, mochten sie dieser Tage an mehreren Stellen der Stadt maßlos Bomben und Feuer zu ihren Bordwaffen in die Straßenrauschen. In Grotta Ferrata, einem Vorort Roms, griffen sie die an einer Haltestelle der Straßenbahn wartende Menge mit Bordwaffen an. Sieben Personen waren sofort tot. Zahlreiche weitere wurden schwer verwundet ins Krankenhaus geschafft werden.

„Eines der kostbarsten Baudenkmäler sinnlos zerstört“

Generalsfeldmarschall Kesselring zur verbrecherischen Vernichtung der Abtei Monte Cassino durch die kulturlose USA-Soldateska Tiefste Verachtung für die apolitische Verlogenheit der anglo-amerikanischen Erklärungen

* Rom, 17. Febr. Der Oberbefehlshaber der in Italien kämpfenden deutschen Truppen, Generalsfeldmarschall Kesselring, gibt zu dem barbarischen anglo-amerikanischen Bombenangriff auf die atemberaubende Abtei Monte Cassino folgende Erklärung ab:

1. Am 15. Februar 1944 in der Zeit von 9.30 bis 10.00 Uhr haben mehrere Wellen angreifender viermotoriger anglo-amerikanischer Kampflugezeuge zahlreiche Bomben auf die Abtei von Monte Cassino, das Stammkloster des Benediktiner-Ordens, abgeworfen. Hierbei ist das Kloster vollständig zerstört und eine große Anzahl der Klosterinwohner getötet, verschüttet oder verwundet worden. Das Kloster hatte bereits am 15. Januar durch feindliches Artilleriefeuer starke Beschädigungen erlitten.

2. Die feindliche Führung behauptet, den Angriff zur Vernichtung der im Kloster befindlichen deutschen Truppen und Verteidigungsanlagen geführt zu haben. Demgegenüber stelle ich eindeutig fest:

Als der Vatikan vor einigen Monaten durch Vermittlung der deutschen Botschaft beim St. Stuhl an mich mit der Bitte herantrat, das Kloster Monte Cassino nicht in die Kampfhandlungen einzubeziehen, habe ich diesem Vorschlag sofort unter der Voraussetzung zugestimmt, daß auch die Gegenstände des Klosters verschont werden. Ich habe daraufhin verboten, daß deutsche Soldaten das Kloster sowie seine nähere Umgebung betreten.

Die strikte Durchführung dieses Befehls ist durch die zuständigen Truppenführer und besonders einsetzende Abstricharbeiten der Feldgendarmarie ständig überwacht worden. Selbst von der Erlaubnis, im Notfall Schwerwundete vorübergehend im Kloster unterzubringen, ist bis zur Bombardierung kein Gebrauch gemacht worden. Dagegen wurde zahlreiche italienische Flüchtlinge gefoltert, sich in den Schutz des Klosters zu begeben. Am Angriffstage befanden sich daher mehrere Hundert Flüchtlinge in der Abtei, die im Versteck und keine Neutralisierung des Klosters als Asyl aufsucht hatten. Und die in dem Kloster befindlichen unerschütterlichen Kulturwerte, insbesondere die Bibliothek auf alle Fälle sicherzustellen, ist bereits vor längerer Zeit ihre Überführung durch deutsche Truppen in die Vatikanstadt vorzüglich durchgeführt worden.

Die Behauptung, daß das Kloster zum „stärksten Artillerie-Sperrenfort der Welt“ ausgebaut worden sei, ist eine ungeheuerliche Zweifelt.

4. Auch die weiteren Behauptungen, daß die Abtei und das zu ihr gehörende Gelände zu sonstigen militärischen — MG-Ständen, Artilleriebeobachtungsstellen usw. — benutzt oder ausgebaut worden sei, sind frei erfunden. Tatsächlich befand sich seit dem Abtransport der Kulturschätze kein deutscher Soldat mehr innerhalb des Klosters Monte Cassino, so daß weder der Befehl des Abteigrundes durch amerikanische Artillerie am 15. Januar, noch der Angriff vom 15. Februar irgendwelchen militärischen Schaden anrichtete oder auch nur einen deutschen Soldaten verwundete. Betroffen wurden lediglich die noch im Kloster verbliebenen Mönche und die italienischen Zivilflüchtlinge.

5. Die Tatsache, daß sich im Klosterbereich kein deutscher Soldat aufgehalten hat, wird

durch die nachstehenden schriftlichen Erklärungen erläutert:

a) Der Abt des Klosters Monte Cassino, Bischof Gregorio Diamare, erklärte:

„Ich beklage mich auf Wunsch, daß sich im Kloster von Monte Cassino kein deutscher Soldat befand oder sich befindet. — 15. 2. 1944 Gregorio Diamare, Vescovo Abate di Monte Cassino.

b) Der Verwalter der Abtei von Monte Cassino, Don Nicola Clementi und der bischöfliche Delegierte des Verwaltungsbüros der Diözese von Monte Cassino, Don Francesco Salconio, erklärten:

„Don Nicola Clementi, Verwalter der Abtei von Monte Cassino, und Don Francesco Salconio, bischöflicher Delegierter des Verwaltungsbüros der Diözese von Monte Cassino, die sich vom Bombenangriff vom 15. 2. 1944 gerettet haben, durch die gesamte Abtei zerstört wurde, erklären, daß im Kloster des Klosters und in seinem ganzen Umkreis keine deutschen Verteidigungsanlagen oder Truppen oder Kriegsmaterial irgendwelcher Art vorhanden waren. — 16. 2. 1944. Don Nicola Clementi, Verwalter der Abtei von Monte Cassino, Don Francesco Salconio, bischöflicher Delegierter des Verwaltungsbüros der Diözese von Monte Cassino.

Schamlose Heuchelei im Oberhaus

Cassino hatte „keine große Bedeutung“ — Erzbischof verteidigt die Barbarei

H.W. Stockholm, 17. Febr. Im Londoner Oberhaus veranfaßte am Mittwoch der frühere Erzbischof von Canterbury, Lord Simeon — berüchtigt durch seine leinerzeit „epochenmachenden“ Liebeserklärungen und Gebete für die Bolschewiken — zur Ablenkung von der neuen englisch-amerikanischen Barbarei eine „Kulturdebatte“, zu der die ausserordentlichen Liebeserklärungen des Klosters Monte Cassino den dickeren Hintergrund bildeten. Er fragte die Regierung bezeichnend, welche Maßnahmen sie getroffen habe, um Objekte von besonderem historischem oder kulturellem Wert auf der Kriegsschaubühne zu schützen, bezieht sich aber, hinzuzufügen, daß natürlich die unvermeidlichen Forderungen der militärischen Notwendigkeiten nicht beinträchtigt werden dürften. Während kaum die Explosionen der von ihm gelegenen englisch-amerikanischen Bomben verhallt waren, wagte dieser Priester Brüllen von sich zu geben wie folgendes: „Wären wir nicht mit Schreden an die Möglichkeit denken, daß die wunderbaren Schöpfungen des Menschengeistes in Italien beibehalten oder von der Barbarei zerstört werden? Voran hatte freilich wohl gelten Grund zu dieser Befreiung an Verleumdung und Unwissenheit, denn der Erzbischof war offensichtlich vorgeschickt worden, um nicht nur die Vernichtung von Monte Cassino zu „begründen“, sondern gleichzeitig neue Verleumdungen aus in Rom vorzubereiten.

Die weitere Debatte förderte manche gleichwertigen Vorkommnisse schöner Seelen. Der Labour-Parteiler Lord Latham verteidigte erneut die Flächen-Bombardements gegen Großstädte und wandte sich gegen jede

6. Nach der nunmehr erfolgten Vernichtung der Klosteranlagen ist die Einbeziehung des Klosters Monte Cassino in die deutschen Verteidigungsanlagen eine militärische Selbstverständlichkeit.

7. Die päpstliche Residenz Castel Gandolfo, die gleichfalls von anglo-amerikanischen Bomben angegriffen und schwer beschädigt worden ist und wobei über fünfhundert Personen, darunter 16 Klosterkinder, getötet wurden, ist niemals durch deutsche Truppen bedroht gewesen. Die Existenz dieses Klosters ist ganz besonders geschützt worden.

8. Ich stelle somit als verantwortliche Oberbefehlshaber in Italien fest: Eine kulturlose amerikanische Soldateska hat in unheimlicher Weise eines der kostbarsten Baudenkmäler Italiens sinnlos zerstört und italienische Zivilflüchtlinge — Männer, Frauen und Kinder — durch Bomben und Artilleriefeuer erschlagen. Damit ist wiederum erwiesen worden, daß die anglo-amerikanische und kolonialistische Kriegsführung kein anderes Ziel kennt, als die erwerblichen Werten der europäischen Kultur zu vernichten. Für die apolitische Verlogenheit und die schändlichen Erklärungen, mit denen die anglo-amerikanische Führung die Schuld auf mir und meinen Soldaten zuschiebt, kann ich nur die tiefste Verachtung zum Ausdruck bringen.

Kesselring, Generalsfeldmarschall.

These wie „Kultur über alles“. Auch Lord Winter verteidigte gegen den Gedanken, als ob englische Leben für die Rettung irgendwelcher Kulturdenkmäler in Rom geopfert werden sollten, wozu ja gar nicht die Rede sein kann. Es handelt sich hier um eine eher eugenische Erwägung als um eine kulturelle. Verfallenen des Tschubasches. Die meisten Redner mißbilligten jeder Vernichtung der bisherigen Bombardierungspraktiken.

Am Namen der Regierung Churchill's verurteilte Lord Simeon als Vorkämpfer ausdrücklich die Zerstörung des Klosters Monte Cassino. Er verlas ein Schreiben an Churchill, das den Grundgedanken aufstellte: Die Erfordernisse der Kriegsführung müßten natürlich weit vor allen Rücksichten auf spezielle historische oder kulturelle Werte überhand genommen werden. Lord Simeon erklärte, die einzelnen Gebäude des Klosters Monte Cassino als solche hätten eigentlich keine große Bedeutung gehabt, die meisten seien nur mit Kreten deutscher Künstler geschmückt gewesen. Nach Lord Simeon's Ansicht war Monte Cassino offenbar schon deshalb ein Bombardement wert, geradezu verabschiedet. Die Bibliothek, der wichtigste Teil des Klosterinhalts, ist ja nach deutschen Angaben in den Vatikan übergeführt worden. Zum Schluß teilte Simeon mit, sobald das Kloster zerstört sei, werde man eine Wache an das Grab des heiligen Benediktus stellen, um die Soldaten zu hindern, daß sie Andenken von dort mitnehmen.

Eine bessere Illustration der englischen Kriegsführungsmethoden und der englisch-amerikanischen Soldateska als diesen Hinweis auf die Plünderungsgebäude dieser „Soldaten Christi“ war wirklich nicht möglich!

Kein fähiger Kopf darf unlätig bleiben

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Führer habe bemerkt vermieden, seinen Nationalsozialismus im Dogmatischen und Weltfremden erklären zu lassen. Die nationalsozialistische Idee werde auch immer wieder als Erkenntnis einer Partei und Wissenschaft zusammen in enger Verbindung miteinander bestehen. Aufgabe der Partei sei es, Forschung und Lehre die Wege zu ebnen. Aufgabe der Wissenschaft sei es, die Partei mit ihren Erkenntnissen zu unterstützen. Damit sei sie entgegen einem fälschlichen demokratischen Schlagwort erster Förderer der Wissenschaft. Sie sei auch nicht der Feind der Freiheit der Wissenschaft, am allermeisten der freien Forschung. Die Wissenschaft müßte zu den für uns Menschen wichtigsten ewigen Gegebenen, d. h. also zu Natur, Rasse, Volk und Leben in Beziehung treten. Auf die einfache Formel gebracht: Auch die Wissenschaft habe dem Volk zu dienen, um so mehr als die nationalsozialistische Weltanschauung selbst nichts anderes sei als echte, wahre Wissenschaft über, besser gesagt, Naturwissenschaft. Im Rahmen dieser Grundanschauung ist bei uns kein Wissenschaftler in Forschung oder Lehre behindert. Wäre diese unsere Haltung unter den Kulturvölkern eine allgemeine, die Welt wäre gerechter, friedlicher und glücklicher. Es gäbe dann allerdings keinen Marxismus, keinen Bolschewismus und auch keine Demokratie. Es gäbe dann z. B. auch keine Iona. Universitäten des Finanzkapitals oder der Schwerindustrie wie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Universitäten also, die nur Lehren dürften, was ihnen ihre kapitalistischen Geldgeber gefällten.

Was im übrigen die sog. Freiheit der Wissenschaft in den demokratischen Ländern oder im bolschewistischen Rußland betreffe, so sei diese am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß es dort geradezu als selbstverständliches Verbrechen gelte, die menschlichen Intelligenzkräfte zu erschöpfen und zu lehren.

Aufstiegsmöglichkeit auch für den Verarmten
Die von uns geforderte Volksnähe der Wissenschaft beseitigt auch andere Uebel der Zeit. Sie führt zur Verbundenheit mit dem Volk und ermöglicht diesen den Aufstieg zur geistigen Reife. Die Volksverbundenheit der Wissenschaft bedeutet auch ihre eigene Stärkung. Wertvolle Köpfe zu leitendem Einfluß zu bringen, sei auch eine Aufgabe in unserem Reich. Unser Volk könne sich nicht leisten, auch nur einen fähigen Kopf zur Unfähigkeit zu verurteilen. Auch diese revolutionären Gedanken habe das national-

sozialistische Deutschland den Demokratien vorgehalten. Es sei von unserer Wissenschaft mitgeteilt worden in den Zeiten des Aufbaus so wohl, wie jetzt besonders im Krieg, wo es u. a. gelungen sei, gefährliche Seuchen abzuwenden.

Unterbliebener Ruhm der deutschen Wissenschaft

Die Wissenschaft habe zur Sicherung der Volksernährung unter schwierigen Umständen beigetragen. Sie habe uns ein Recht finden lassen, das die schaffenden und kämpfenden Massen vor schlechten Elementen schütze. Sie habe dazu beigetragen, die Fortschrittsgerechsten Teilen ihrer Energie um die Hoffungsgewinnung zu entheben. Sie habe endlich mitgeschaffen, eine Wehrmacht zu schaffen, die durch ihren Heldentum seit 1939 in die Unsterblichkeit eingegangen sei. Die deutsche Wissenschaft habe durch ihre Erfindungen und Leistungen

Washington präsentiert den Pacht- und Leihwechsell

Abtretung der englischen Deloovrate in Nahost gefordert

H.W. Stockholm, 17. Febr. Der sogenannte Truman-Ausschuss des Washingtoner Senats hat sich dahin ausgesprochen, daß die USA-Deloovrate durch den Krieg zu stark in Anspruch genommen worden seien und daß England daher bewegen werden müsse, eventuell unter Annahmehnahme der Bewilligungen aus dem Leih- und Pachtgesetz, die Vereinigten Staaten durch Abtretung eines Teils der englischen Deloovrate im Nahen Osten zu unterstützen.

Das ist der erwartete große Vorstoß auf dem Gebiet der Delopolitik, auf den der USA-Innenminister und Erdölkommissar Dees mit seinen internationalen Plan über die Anlage haarsiegender USA-Delteilungen im Nahen Osten schon vorbereitet hatte. Er spielte darauf an, welche Tragweite des Problems für den Zusammenhalt zwischen den heute verbündeten Mächten beste, indem er — mit unverkennbar leicht drohendem Unterton — erklärte, die Frage der Einigkeit über die Deloovrate der Welt werde für die Dauer eines künftigen Friedens bestimmend sein.

Schon während des bisherigen Kriegsverlaufs hat die USA-Presse mit zunehmender Schärfe darüber geflagelt, daß die Vereinigten Staaten in ihrer Freigebigkeit das kostbare Öl des amerikanischen Bodens an die unbrauchbaren Völker der alten Welt verschleudert hätten. Man bedachte bereits, daß bei Fortdauer des jetzigen Verbrauchs die eigenen Reserven der USA binnen 15 Jahren erschöpft sein würden. Nun haben sich jedoch die großen ameri-

gerade in unserer Zeit sich selbst den Ruhm der Unsterblichkeit erworben! Sie gebe auch die Gewähr dafür, daß die tiefen Wunden, die der Krieg der Welt schlägt, in einem unerschütterlich stabilen kurzen Zeitraum geheilt würden.

Alle unsere Gedanken und all unser Schaffen solle, so schloß der Gaufrater, dem neuen Europa und der neuen Welt gehören. Es werde die Stunde kommen, da sich die gewaltigen idealistischen Kräfte des Reiches und seiner Bundesgenossen als stärker erweisen werden als die materialistischen und terroristischen Kräfte unserer Feinde. Dann werde unter lohnender und opfervoller Arbeit allen künftigen Jahren erscheinen und ein Jahrhundertlanges Ringen des Reiches um Einheit und Freiheit seine Krönung in einem gerechten Frieden finden. Es lebe der Führer!

Gaustandensführer Dr. Scherer sprach nach dem starken Beifall, der den Ausführungen des Gaufraters folgte, dem Wunsch nach der künftigen Jugend Ausdruck, ihre ganze Kraft einzusetzen, um die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

nischen Deltongerne schon sehr frühzeitig im Nahen Osten setzeten. Seit 1935 besitzen Standard Oil und Texas Oil eine Konzession in Saudi-Arabien. König Ibn Saud drohte jedoch im Vorjahr mit Wiederrückgabe der Konzession, worauf Washington sofort eine Kommission hoher Militärs im geheimen Auftrag nach Arabien entsandte, um die Verlängerung der Konzession sicherzustellen. Eines der wichtigsten Deltongere des Konzeptionsgebietes liegt bei Damman in der Nähe des Persischen Golfes. Die von Jades veröffentlichten Pläne zielen darauf ab, den langen Umweg um Arabien zu vermeiden und auch bereits für die Zwecke der Kriegsführung gegen Europa eine bessere Verwendung der nahöstlichen Deloovrate durch Anlage von Rohrleitungen an zu durch die Wüste zu führen. Die ungefähre die Strecke Adaban-Baifa betreffen würden, während eine weitere Teilstrecke parallel zu der englischen Leitung von Beirut im Irak nach Bagdad angelegt werden soll. Es liegt auf der Hand, daß sich London durch einen derartigen Einbruch in die eigenen Interessenzone stark isoliert fühlt — und von hier aus wird auch begrifflich, weshalb Washington eine so ganz spezifische Stellung zur Frage Palästinas und der dortigen Judenbesatz einnimmt. Die Kritik an den englischen Mandatspolitik wird geführt nicht nur von den amerikanischen Zionisten, sondern auch von den Deltongere, die der amerikanischen Flotte Oel-Lieferpunkte unter eigener Flagge in Palästina sichern wollen.

Kurz gelaugt:

Der Führer hat dem Präsidenten a. D. des Robert-Roth-Instituts, Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fred Neufeld, aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiet der Erforschung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, die Gold-Neuballe für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Lebensmittelpreise in den USA sind, wie ein Sonderausdruck des Washingtoner War Labour Board mittelt, bis Ende 1943 um 47 Prozent, die Textilpreis- und Preis für Haushaltswaren um 26 Prozent gestiegen. Die „mohammedanischen Sowjetrepubliken“ werden — so erklärte der sowjetrussische Gesandte inairo — in allen Ländern des Islam diplomatisch vertreten sein. Die Neuerung ist eine weitere Folge der sowjetrussischen Verfassungsänderung. Die Schungking-Regierung beabsichtigt, wie der Regierungssprecher in Tschangking laut Reuters erklärte, alles nur Erdenkliche zu tun, um ihren seit 22 Monaten bestehenden Streit mit den chinesischen Kommunisten, durch politische Kontakte beizulegen. General Wang Jangscheng, der am Mittwoch ein Bolschewikentagert befehlen sollte, landete ein Telegramm, er sei nunmehr mit der Funktion beauftragt, am kommen zu können. Brieflich mit der Funktion oder nur mit der Erfindung von Reklamemeldungen über dieses Thema?

Der Chef der britischen Abordnung in den USA, Feldmarschall John Dill, erklärte vor der Universität von Yale, daß niemand die Zeit, die Anstrengungen und die Opfer abwenden könne, die erforderlich seien, um Deutschland und Japan zu besiegen. Den Herren wird nach den Erfahrungen in Ostitalien anscheinend doch etwas bang um Ders.

John Lewis, der amerikanische Generalsekretär, ließ erklären, er werde bei der Präsidentenwahl den republikanischen Kandidaten unterstützen.

Die Bilanz des letzten Erdbebens in Nordwest-Anatolien nennt in der Provinz Bolu allein 2386 Tote, 1871 Verletzte, 78661 eingestürzte Häuser und 7818 schwer beschädigte Häuser. Endgültige Zahlen über die Verluste in den übrigen Provinzen fehlen noch. Das schwebende Außenministerium teilte mit: Die schwebende Gesandtschaft in Moskau hat auftragsgemäß am Dienstag Prosch erhoben gegen den Bombenabwurf im Torneal am 12. Februar.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 17. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Siegfried Wolfenbarger, Bataillonkommandeur in einem Grenadierregiment, geboren am 25. 7. 1915 in Berlin (Mark Brandenburg), Feldwebel Josef Schmeiß, Grenadierführer in einem Panzerbataillon, geboren am 16. 2. 1913 in Roldán (Süddeutschland) und Obergefreiter Heinz Reichmann, MS-Stärke in einem Jägerregiment, geboren am 30. 7. 1919 in Gelle (Schlesien). Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Elio Hüllich, Flugzeugführer in einem Sturmgeschwader, geboren am 14. 9. 1921 in Pösch (Altmark), H-Unterführer Selmut Wendorff, Zugführer in einem schweren Panzerregiment in der H-Panzerdivision, Leibstandarte Adolf Hitler, geboren am 20. 10. 1920 in Grauwinkel, Kreis Schweidnitz, H-Sturmgeschwaderführer Herbert Kullmann, Führer eines Panzerregiments in der H-Panzerdivision, Leibstandarte Adolf Hitler, geboren am 7. 4. 1915 in Harburg, H-Hauptmannführer Hans Joachim Hübner von Zillertorn, Bataillonführer in einer H-Freiwilligen Panzergranatierbrigade, geboren am 9. 1. 1915 in Freiligr.

Weinheimer Bachmeister erhielt das Ritterkreuz

DNB, Berlin, 17. Febr. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Bachmeister Herbert Schmeißer, H-Flugzeugführer in einem Jagdregiment, geb. am 31. Juli 1915 in Seibitz am der Westphale. Er hat sich bei den schweren Abwehrkämpfen im Mittelabschnitt der Ostfront in besonderem Maße ausgezeichnet. Ganz auf sich bedacht, brachte er einen mit weit überlegenen Panzerkräften geführten feindlichen Angriff zum Stehen. Als seine Munition verflohen war, setzte er seine Leute infanteristisch ein, wobei er schwer verwundet wurde. Der tapfere, durch seinen unerschütterlichen Kampfeswillen und persönlichen Einsatz stets antwortend und vorbildlich wirkende Bachmeister hat bis zu seiner Verwundung 25 feindliche Panzer abgeschossen.

Das Ritterkreuz nach dem Tode verliehen

DNB, Berlin, 17. Febr. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Heinz Grimm, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, geboren am 18. April 1920 in Hornburg. Er erlag seiner schweren Verwundung, die er wenige Tage vorher im Luftkampf davongetragen hat.

Schuh vor gefährdrohenden Bombentürmern

* Berlin, 17. Febr. Wie sich aus einem Erlass des Reichsarbeitsministeriums ergibt, sind die Bürgermeister als Leiter der Sofortmaßnahmen angewiesen worden, die aus Terrorangriffen flammenden Ruinen in Straken mit starkem Verkehr auf ihre Standfestigkeit zu untersuchen, damit Unfälle nicht verbunden werden. Die zuständigen Baubehörden sollen die Erfüllung dieser Aufgabe mit ihrem Rat erleichtern. Bauteile, die wegen ungenügender Standfestigkeit eine Gefahr darstellen, sollen abgetragen oder abgeteilt werden, außer es obliegt eine wirksame, den Trümmerbereich umfassende Absperzung von Verkehrsmitteln in Betracht.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptverleger: Franz Marler, Stell. Hauptverleger: Dr. Georg Brizer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Gedanken im Stillen

Wacht jemand in einer Stunde zehn Gedanken, so magst du dir im Stillen darüber Gedanken...

Meister des Taktfodes

Generalmusikdirektor Hans Weisbach, Wien, dirigierte das siebente Jytlustkonzert Baden-Baden...

des Orchesters, das dieses Werk so anmutig, so beschwingt, voll Musikzierlichkeit vor uns aufklingen ließ...

Blick über Baden-Baden

(Von den Kinost.) In den Aurlia-Vielspielen läuft ab heute der Film „Zirkus Reng“...

Spähtrupp meldet: „Seetopf feindfrei“

Höhepunkt der Winterausbildung auf den beiden Wehrrichtungslagern der Banne Rastatt und Bühl

Spähtrupp meldet: „Seetopf feindfrei“ Höhepunkt der Winterausbildung auf den beiden Wehrrichtungslagern der Banne Rastatt und Bühl...

Rastatt und Umgebung

(Neue Film.) Die Schloß-Vielspiele zeigen den Film „Tolle Nacht“ mit Marie Perle...

St. Appenheim

(Aus der Arbeit der Ortsgruppe.) Am Tage nach dem Generalappell der Politischen Leiter...

Das GeschichtsBild des deutschen Volkes

V. M. Gernsbach, beim großen Dienstappell der NSDAP am Samstagabend...

Gaggenau-Dienau

(M. S. Frauen-Verein.) Kluge Frauen und Mädchen haben längt erkannt...

Aus dem Murgtal

O. Gaggenau. (70. Geburtstag.) Am 18. Februar feiert der Werkmeister A. D. Albert Feigenbusch...

Ein Herr namens Thomassin

Roman von Hermann Weick (23. Fortsetzung) Ich muß mich jetzt leider verabschieden...

Am Schwarzen Brett

Das Scherzblatt Gaggenau, nennt und wagt, um 20 Uhr aus im Changel, Gemeinhaus...

Wollen gnädige Frau verzeihen?

Wollen gnädige Frau verzeihen? fragte er mit einem Blick auf den Koffer...

Zeit, nachdem sie sich von ihm getrennt hatte

Zeit, nachdem sie sich von ihm getrennt hatte Selbstmord verübt... Diese Dinge waren für ihn also nicht fremdes gewesen...

Am Schwarzen Brett

Das Scherzblatt Gaggenau, nennt und wagt, um 20 Uhr aus im Changel, Gemeinhaus...

Filmtitel - müssen so sein / Aus „Späte Gäste“ wird „Die Hochstaplerin“

Ein Film ohne Titel wäre wie ein Kind ohne Namen, und man sieht sich daher genötigt, ihm gleich nach der Zeugung, d. h. sowie der Filmoffizier fertig ist, einen passenden Namen zu suchen. Und das ist gar nicht so einfach. Es hat Filme gegeben, die haben während ihrer Entstehungszeit ihren Titel wie ein Chamäleon auf einer Frühlingswiese seine Farbe gewechselt. Denn so ein Titel ist ein sehr wichtiges Instrument, das Erfolg und Misserfolg zu einem Teil entscheiden kann. Deshalb kann man es den Filmemachern nicht verdenken, wenn sie genötigt sind, den Titel zu wechseln, bis der richtige Titel aus der Notationsmaschine der wählenden Gelehrten wie ein erlösender Sonnenstrahl aus hinterem Gemüß herausgerollt wird. Der Titel, der sich mit diesen Dingen nicht befaßt, darf darum nicht erkaunt sein, wenn dieser oder jener Film, dessen Drehbeginn unter einem bestimmten Titel angeündigt wurde, festsetzen vom Gedächtnis verschwinden scheint, er ist es nie; es kann aber sein, daß er längst die Filmbühnen abgedreht hat unter einem Titel, der vielleicht der 7. in seiner Entstehungszeit ist.

Da läuft zum Beispiel zur Zeit in den Lichtspieltheatern ein Film unter dem Titel „Die Hochstaplerin“. Aber, der ihn gesehen hat, wird sich vor dem sinnvollen Namensgebung überlegen haben. Der Film hatte aber zuerst den Titel „Späte Gäste“ und sodann „Ausgerechnet der 13.“ Von den letzten Gästen und dem 13. war aber abgesehen nichts zu merken, also war die letzte Änderung die sinnvolle. Wer also noch auf den Film „Späte Gäste“ wartet, mag sich „Die Hochstaplerin“ ansehen. Ein Film, der noch nicht angefangen ist, hatte zuerst den Titel „Die Reise nach Wien“, ehe diese Reise aber beendet war, nannte er sich „Verliebte Leute“, um nun endgültig als „Geld unterwegs“ zu starten. Ein langer Weg zum Glück.

Doch was hängt nicht alles von einem richtigen Titel ab. Es gab Zeiten, da suchte sich die Diva den Titel ihres Films selbst aus, ob er nun paßte oder nicht, die Hauptrolle war, er machte von vornherein Reklame für die „Göttliche“. Dabei konnte es vorkommen, daß das Publikum vergeblich den ganzen Film nach einem noch so geringen Anhalt für den Titel abhingen mußte. Man kann sich überhaupt nicht vorstellen, wieviel Geld ein Film, der unter dem Titel „Die Reise nach Wien“ lief, einbringen konnte. Umgekehrt war auch dem Film nicht möglich. Wenn es manchmal auch so ausfällt, wenigstens nach außen hin. Da gibt einer vor, er „liebe alle Frauen“. Wie er das nun gemacht hat, geht aus dem Film nicht hervor.

Was das Thema Liebe überhaupt anbetrifft, so pflegt sich mehr oder weniger jeder Film darum zu drehen. Wie schwierig aber, immer wieder die nötigen Hinweise dazu im Titel zu geben ohne sich zu wiederholen. Jedenfalls

gibt man sich die größte Mühe, immer neue Varianten zu finden. Wir wollen da nur einige nennen, angefangen bei „Liebe“, „Zune Liebe“, „Liebesleute“, „Liebe geht leitende Wege“, „Liebe kann lügen“, „Die kleine und die große Liebe“, „Ich liebe Dich“, „Sommerliebe“, „Jugendliebe“ bis zu „Großen Liebe“ und dem Mann, dem alles „Sauter Liebe“ ist.

Filme, die sich an ein Theaterstück oder ein Buch anlehnen, haben es in ihrer Titelfolge weniger schwer, und man weiß zumindest gleich, um was es sich in ungefähre handelt. Andere Filme bemühen sich aber, ein möglichst geheimnisvolles Dunkel über das was oder was ihres Inhalts zu hüllen. Da gibt es die „Schatten der Vergangenheit“, dann fährt da irgendwo ein Zug ab, andere „machen Musik“, der nächste vertraut seine Frau an, wir hören

von einer „Schwänne“ und dann von einer „unerschuldigten“ Stunde, erhalten „5000 Mark Belohnung“ (leider aber nicht für den Verlust des Filmes), erleben sogar ein Schloß, fahren im „Orientexpress“, schreiben „Sieben Briefe“ und machen uns nach dem mühsamen „Weg zu Isabella“, auf eine „Molsfahrt mit Monika“, ja, man könnte aus den einzelnen Filmtiteln einen ganzen Roman zusammenbauen; wer dazu Lust verspürt, mag sich bei den einzelnen Firmen nach den Titeln ihrer von Anfang an erscheinenden Filme erkundigen und er wird seine helle Freude haben. Diesen Rat erteilen wir aber nur ganz im Geheimen, wir möchten sonst befürchten, daß die Leiter der Filmfirmen nach den nächsten drei Wochen arbeitsunfähig sind und niemand für Ersatz sorgen würde. Was immerhin recht peinlich wäre. Doch nichts für ungut, Filmtitel müssen so sein. Gabs das nicht auch schon mal, auf Männer bezogen?

„Sie haben mir das Leben gerettet“, geknallt das Kränlein, als sie wieder der Farbschleier anhaftig wurde. „Das soll man möglichst oft tun“, erwiderte Sebastian etwas grantig über den Ueberschwänger. „Ich bin noch zu nervös, erst eine Zigarette“, entfuhr die Gerettete, ließ sich auf die weichen Kissen neben dem Serpentinplan nieder und bot Sebastian das gefüllte Etui an. Beide rauchten und schwiegen. „Es ist mir förmlich peinlich, daß Sie sich mein Leben zu bemerken müßten. Ich habe Sie in Ihrer Schuld, wenn ich nur wüßte, wie ich mich erkenntlich zeigen könnte. Sie sollen sich etwas wünschen — frengen Sie nur ein wenig nach Ihre Phantasie an oder sollte das so schwer sein?“ fragte sie lächelnd und schlug die von der Gebirgsinsulaner freibrot gebrannten Weiden über einander.

Sebastian räusperte sich und schludte und blidte bald auf die hydrotrone Beine und bald in den tiefblauen Himmel und mußte nicht, was er sollte, und sah drein wie vierzehntage Graupeneintopf. „Run?“ zwischerte sie. „Sollt Ihnen nichts ein? Wirklich nichts?“ „Doch“, geknallt Sebastian. „Aber?“ lächelte die Dankbare. „Ich weiß nicht, vielleicht werden Sie es unbedenklich finden?“ „Unbedenklich? Einen Wunsch meines Retters?“ vermahnte sie sich. „Ja ja — so ganz — wissen Sie —“ flötete er. „Nur heraus mit der Sprache, wo Sie doch so lächeln in den Felsen hin.“ „Da handelt es sich aber auch nicht um Felsen!“ „Das allerdings“, gab sie fester zu, „aber ein Wunsch, der auf der einen Seite so draufgängerisch ist —“ „Also darf ich mir wirklich alles wünschen, was ich will?“ gab sich Sebastian einen Ruck. „Alles!“ bestätigte sie innig. „Dann geben Sie mir bitte schön“, sagte er, „auf der Stelle alle Ihre Zigaretten!“

Sebastian schlenderte gemächlich den Serpentinplan zu Tag. „Hallo!“ rief er plötzlich und drüben am schiefen Gang des Kesselfenstegs erblickte Sebastian die Mutter, welche überdes noch ein schmeierlich-kleinliches Zerknirschung signalisierend klatterte.

„Meinen Sie mich?“ rief Sebastian zurück. „Ja freilich, wenn denn sonst?“ antwortete es etwas ungeduldig von oben. „Und?“ fragte Sebastian, nicht eben atemberaubend höflich. „Ja, sehen Sie denn nicht?“ entrüstete sich die Touristin. „Nein.“ Sebastian sah nicht. Aber, wenn es wirklich etwas zu sehen gäbe, so könnte man wohl die wenigen Minuten Luftsturz im Ungeheuligen riskieren. Der Brauchte sie Bestand? Verknarzte Fuß? Verlorener Öhring? Da war Sebastian schon droben. „Und was wünschen Sie?“ erkundigte er sich etwas erkaunt. „Nehmen Sie mich!“ befahl das Kränlein. „Wovon?“ staunte er und blidte sich fuchend um.

„Ja, sehen Sie denn nicht, daß ich vom Weg abgelenkt bin und weder vor und zurück kann, wenn nicht gerade Sie zufällig dort unten vorbei.“ Sebastian's Stirn fürchte Runzeln — er wollte schon verärgert rücheln, daß jemand, der nicht einmal einen Serpentinweg einhalten könnte, hier überdes noch der Markierung bemalt ist wie eine Filmdiva bei Großaufnahme, eben überaus nicht allein im Gebirge herumtrotzen sollte und daß vollends jemand nichts über der „Kassenszene“ zu fuchen habe, der sich dann auf so einem Ruhestuhl wie dem Kesselfensteg bereits verloren müße und „Huhu-SE“ geben müße.

Aber dann sah er wortlos die Rettungsbehälter an der Hand und fürchte sie die wenigen Schritte zum hier etwas vertieften Steig zurück.

„Sie haben mir das Leben gerettet“, geknallt das Kränlein, als sie wieder der Farbschleier anhaftig wurde. „Das soll man möglichst oft tun“, erwiderte Sebastian etwas grantig über den Ueberschwänger. „Ich bin noch zu nervös, erst eine Zigarette“, entfuhr die Gerettete, ließ sich auf die weichen Kissen neben dem Serpentinplan nieder und bot Sebastian das gefüllte Etui an. Beide rauchten und schwiegen. „Es ist mir förmlich peinlich, daß Sie sich mein Leben zu bemerken müßten. Ich habe Sie in Ihrer Schuld, wenn ich nur wüßte, wie ich mich erkenntlich zeigen könnte. Sie sollen sich etwas wünschen — frengen Sie nur ein wenig nach Ihre Phantasie an oder sollte das so schwer sein?“ fragte sie lächelnd und schlug die von der Gebirgsinsulaner freibrot gebrannten Weiden über einander.

Sebastian räusperte sich und schludte und blidte bald auf die hydrotrone Beine und bald in den tiefblauen Himmel und mußte nicht, was er sollte, und sah drein wie vierzehntage Graupeneintopf. „Run?“ zwischerte sie. „Sollt Ihnen nichts ein? Wirklich nichts?“ „Doch“, geknallt Sebastian. „Aber?“ lächelte die Dankbare. „Ich weiß nicht, vielleicht werden Sie es unbedenklich finden?“ „Unbedenklich? Einen Wunsch meines Retters?“ vermahnte sie sich. „Ja ja — so ganz — wissen Sie —“ flötete er. „Nur heraus mit der Sprache, wo Sie doch so lächeln in den Felsen hin.“ „Da handelt es sich aber auch nicht um Felsen!“ „Das allerdings“, gab sie fester zu, „aber ein Wunsch, der auf der einen Seite so draufgängerisch ist —“ „Also darf ich mir wirklich alles wünschen, was ich will?“ gab sich Sebastian einen Ruck. „Alles!“ bestätigte sie innig. „Dann geben Sie mir bitte schön“, sagte er, „auf der Stelle alle Ihre Zigaretten!“

Sebastian schlenderte gemächlich den Serpentinplan zu Tag. „Hallo!“ rief er plötzlich und drüben am schiefen Gang des Kesselfenstegs erblickte Sebastian die Mutter, welche überdes noch ein schmeierlich-kleinliches Zerknirschung signalisierend klatterte.

„Meinen Sie mich?“ rief Sebastian zurück. „Ja freilich, wenn denn sonst?“ antwortete es etwas ungeduldig von oben. „Und?“ fragte Sebastian, nicht eben atemberaubend höflich. „Ja, sehen Sie denn nicht?“ entrüstete sich die Touristin. „Nein.“ Sebastian sah nicht. Aber, wenn es wirklich etwas zu sehen gäbe, so könnte man wohl die wenigen Minuten Luftsturz im Ungeheuligen riskieren. Der Brauchte sie Bestand? Verknarzte Fuß? Verlorener Öhring? Da war Sebastian schon droben. „Und was wünschen Sie?“ erkundigte er sich etwas erkaunt. „Nehmen Sie mich!“ befahl das Kränlein. „Wovon?“ staunte er und blidte sich fuchend um.

„Ja, sehen Sie denn nicht, daß ich vom Weg abgelenkt bin und weder vor und zurück kann, wenn nicht gerade Sie zufällig dort unten vorbei.“ Sebastian's Stirn fürchte Runzeln — er wollte schon verärgert rücheln, daß jemand, der nicht einmal einen Serpentinweg einhalten könnte, hier überdes noch der Markierung bemalt ist wie eine Filmdiva bei Großaufnahme, eben überaus nicht allein im Gebirge herumtrotzen sollte und daß vollends jemand nichts über der „Kassenszene“ zu fuchen habe, der sich dann auf so einem Ruhestuhl wie dem Kesselfensteg bereits verloren müße und „Huhu-SE“ geben müße.

Aber dann sah er wortlos die Rettungsbehälter an der Hand und fürchte sie die wenigen Schritte zum hier etwas vertieften Steig zurück.

Placierungskämpfe

Nachdem die Meisterrfrage gefällig ist, wendet sich das Hauptinteresse der Absteigerfrage zu. Die Entscheidung über als zweiter Meisterr der der A.S.G. Phönix/Germania folgen mußte, führte im Spiel A.S.G. Daxlanden fallen. Siegt A.S.G., dann sind die ihr letztes Spiel austragenden Daxlander zum Abstieg verurteilt, vorausgesetzt, daß A.S.G. in keinem nach oben stehenden 2 Spieltage mindestens noch einen Punkt erringt. Wir halten das Spiel in seinem Ausgang als offen. Dem Spiel Meisterr — A.S.G. Phönix ist durch die sonntägliche Niederlage der Meisterr gegen Mühlburg der Meisterr genannt. Immerhin werden die Meisterr demütigt bleiben, auch dieses Spiel negativ zu gestalten, was ihnen auf eigenem Gelände auch gelingen sollte. Das Spiel A.S.G. Phönix/Germania kommt infolge Bericht von Phönix nicht zum Austrag, so daß den Goldhähnern die Punkte kampflös zufließen. W.E.

Fußball der Hitler-Jugend

Spieler um die gebietsweise Vorrangstellung Die Austragung der Spiele um die gebietsweise Vorrangstellung Fußball erfolgt in Baden in 3 Gruppen, in die die Mannschaften von 22 Bann eingeteilt wurden. Die Spiele um den Vorrang werden in einer Vor- und Rückrunde, die der Gruppengegner im Ko. System ausgetragen. Die Bann wurden vom Gebietsführer für Fußball wie folgt in Gruppen eingeteilt: Gruppe 1: Wertheim, Buchen, Mühlburg; Gruppe 2: Heidelberg, Mannheim, Bruchsal; Gruppe 3: Karlsruhe, Phönix, Meisterr; Gruppe 4: Bitt, Emmendingen und Rehl; Gruppe 5: Wolfach, Mühlburg; Gruppe 6: Vöhr, Emmendingen, Freiburg; Gruppe 7: Bruchsal, Säckingen, Mühlburg; Gruppe 8: Konstanz und Leberlingen. 2. Februar: Wertheim — Buchen, Heidelberg — Mannheim, Bitt — Emmendingen, Vöhr — Mühlburg, Bruchsal — Karlsruhe, Karlsruhe — Leberlingen. 9. Februar: Konstanz — Leberlingen, Buchen — Mühlburg, Mannheim —

Was bringt der Rundfunk?

8.00—8.15: Zum Hören und Sehen: Das Örtliche Gese. 11.00—11.15: Neues Konzert. 11.30—12.00: Sendungsleiter und Märche. Ein Chor und ein Musikzug der HJ. 12.35—12.45: Der Bericht zur Lage. 13.00—13.30: Opernsport und Volkswelten. 13.35—14.00: Solistennachrichten. 16.00—17.00: Schöne Klänge aus Ost u. Konzert. 17.15—18.30: „Ja, wenn die Musik nicht wäre.“ Unterhaltung aus Hamburg. Der Zeitgeist. 18.30—19.00: Antonbrüder. 19.15—20.00: Dr. Goebbels' Aufsatz: „Die Entfaltung über Deutschland.“ 20.15—21.00: Operetten, Tonfilm und Unterhaltungsmusik. 21.00—22.00: Volksweltens Abendkonzert. 22.00—23.00: Konzert mit dem Orchester des Theaters Straßburg: Sinfonie, Mozart, Beethoven, Schubert, Liszt. 23.00—24.00: Abendkonzert des Straßburger Rundfunkorchesters: Beethoven, Mozart, Schubert, Chopin, Liszt und Hans Walter-Roth.

Bruchsal, Karlsruhe — Phönix, Emmendingen — Rehl, Wolfach — Bittlingen, Emmendingen — Vöhr, Säckingen — Mühlburg, 19. März: Bruchsal — Heidelberg, Phönix — Karlsruhe, Rehl — Bitt, Bittlingen — Wolfach, Freiburg — Emmendingen, Vöhr — Säckingen, Leberlingen — Konstanz, Mühlburg — Wertheim. Die Termine sind einsehbar. Die Spielrichter werden vom Kreisführer der Meisterr des A.S.G. gestellt. L. Sch.

Badische Sportnotizen

Bereitschafts-Fußballspiele in den Sportkreisen Um die Fußballfrage und Verbindung mit den Gemeinden noch enger als bisher zu gestalten, hat die Sportabteilung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen die Durchführung der Bereitschafts-Fußballspiele in allen Sportkreisen angeordnet. Auf diesen Appellen werden als Begegnungspunkte u. a. die Weiterführung des Sportbetriebs und Vereinsleben in irgend einer Form, die Wiederbelebung der ruhenden Vereine und die Betreuung der Soldaten und Geurlaubten behandelt werden.

Gebietsmeisterschaft im Hallenhandball

Am kommenden Sonntag werden in der Karlsruhe'er Volkshalle die Gebietsmeisterschaften im Hallenhandball für 1943/44 ausgetragen. Zur Teilnahme sind die Bann der Gruppen I und II: Karlsruhe, Heidelberg, Konstanz, Freiburg, Mannheim, Bruchsal, Phönix und Meisterr. Das Turnier wird bis zur Ermittlung der Meisterr durchgeführt und wird um 17.15 Uhr mit der Siegerehrung beendet.

Sportprogramm des Radsports

Das Sportamt Radspport hat für das Jahr 1944 bereits ein recht umfangreiches Programm aufgestellt. Es bringt folgende Veranstaltungen: 27. Februar: Arbeitsfahrten der Bannführer und Gebietsmeisterr im Hallenradspport in Straßburg; 25./26. März: Gauehallenge und Gaumeisterschaft im Hallenradspport in Phönix; April: 16. Gauehallenge im Straßen- und Bahnradsport in Karlsruhe; 22. Gauehallenge-Bahnradfahren in Phönix; 23. Gauehallenge-Gravelfahren in Karlsruhe; 30. Bahnrennen in Phönix; 14. Rundfahrrennen mit HJ in Karlsruhe; 20. Rundfahrrennen in Mannheim; Juni: 4. Bahnrennen in Phönix; 10./11. Februar im Straßenfahren und Rundfahrrennen in Konstanz; 18. Gaumeisterschaft im Euerfahrradsport in Freiburg; 25. Bahnrennen mit Gebietsvergleichsspiel Würtemberg — Baden-Gebiet in Phönix; Juli: 9. Gaumeisterschaft im Viererfahren in Phönix; 23. Rundfahrrennen in Badenheim; August: 13. Rundfahrrennen mit HJ in Karlsruhe; 20./27. Bergfahrt und Rundfahrrennen mit HJ in Freiburg; September: 8. Bahnrennen und Gauevergleichsspiel Würtemberg — Baden-Gebiet in Phönix; 10. Rundfahrrennen mit HJ in Konstanz; 23. Gauehallenge-Veranstaltung in Rheinheim; 24. Gauehallenge in Phönix; Oktober: 1. Bahnrennen in Phönix; 19. Gauehallenge-Veranstaltung in Säckingen. L. Sch.

Familien-Anzeigen

Geburten V. Bernd-Rüdiger, Philipp, am 15. 2. 44 wurde Siegelinde Bräutlerin, unser Sammler geb. 1914, geboren. Mutter: Frau Sothe Joh. geb. Becherer, Rasatt, Dr.-Toll-Str. 57, Phönix. 14. 2. 44 im Westen. V. Amelies Gertrud, am 16. 2. 44 ist unsere Tochterchen zur Welt gekommen. In dankbarer Freude: Liesel Heidele geb. Lauer, z. Zt. Neuen Vinzenz-Krankenhaus, Heilbr., Dr. Frick, Oberstadt, Heidele, Bäckereistraße, z. Zt. in Oden, Karlsruhe, Eisenstraße 42. V. Wir geben in dankb. Glück die Geburt unserer Tochterchen, Michael Joachim bekannt. Dr. med. Mariann Vogel geb. Stocker, Dr. med. Joachim Vogel, Freiburg i. Br., 17. Februar 44, Tivolistr. 22.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Heli Maier, Tübingen, Franz Fecher, Bruchsal, Rheinstr. 10, z. Zt. Urfeld, Freiburg, 1944.

Theater

Staatst. 18. 2. 17. 30. 18. Fr. Figaro Hochzeit, 19. 2. 17. 00. A. 10. Kl. Th. 19. 18. 00. u. 20. 2. 14. 00. Land des Lächels.

Filmtheater

*Jugendliche über 14 Jahre zugel. *Jugendliche nicht zugelassen. Gloria. Verli. „Die Frau des Androm.“ 2. 20. 45. 7. 00. Zirkus Rom. PALL. Ralle in die Vergangenheit! Olga Ischewowa, M. Heischer. ** PALL. 5. 10. 30. „Michelangelo“. Das Leben eines Titanen. REB. 4. Wo. „Zum Leben verurteilt“. 2. 20. 45. 7. 00. Zirkus Rom. UFA u. Capitol, 2. 00. 4. 15. 4. 45. Hauptfilm 7.10. Gabriele Dambroene. UFA. So. vorm. 10.30. „Tabu“. CAPITOL. So. 11. U. Größt mir d. Lora. ATLANTIK. 2.30. Der Ochsenkopf. KAMMER-LICHTSPIELE. 2.30. Heimat. RHEINGOLD. „Nachtfalter.“ ** 2.30. SCHAUBURG. „Der dunkle Tag.“ ** Durlach. Skala. „Gekörnte Lilli.“ ** Durlach. M.T. Ab 2.15. „Tonelli.“ ** Durlach. K.A.L. Zirkus Rom ab 4.15 U. Breiten. Capitol. Fr.—Mo., 7.30 u. 9.30. Mo., 7.15 u. 9.30. Di., 7.30 u. 9.30. Mi., 7.15 u. 9.30. Do., 7.15 u. 9.30. Fr., 7.15 u. 9.30. Sa., 7.15 u. 9.30. So., 7.15 u. 9.30. U. 14.30, 17.30 u. 19.30 Uhr. „Petrole.“ **

Antliche Bekanntmachungen

u. Baden. Öff. Mahnung. Am 3. Febr. 1944, Baden (allg.) Schulgeld f. Graf Zeppelin-Schule, Gymn. Hohenzoll. Reich-Wagnerschule, R. 1. Rate. Am 15. Febr. var. fällig: b) Grundsteuer, 4 Viertel. c) Grundbesitzsteuer, 1. d) Grundbesitzsteuer, 2. e) Grundbesitzsteuer, 3. f) Grundbesitzsteuer, 4. g) Grundbesitzsteuer, 5. h) Grundbesitzsteuer, 6. i) Grundbesitzsteuer, 7. j) Grundbesitzsteuer, 8. k) Grundbesitzsteuer, 9. l) Grundbesitzsteuer, 10. m) Grundbesitzsteuer, 11. n) Grundbesitzsteuer, 12. o) Grundbesitzsteuer, 13. p) Grundbesitzsteuer, 14. q) Grundbesitzsteuer, 15. r) Grundbesitzsteuer, 16. s) Grundbesitzsteuer, 17. t) Grundbesitzsteuer, 18. u) Grundbesitzsteuer, 19. v) Grundbesitzsteuer, 20. w) Grundbesitzsteuer, 21. x) Grundbesitzsteuer, 22. y) Grundbesitzsteuer, 23. z) Grundbesitzsteuer, 24. aa) Grundbesitzsteuer, 25. ab) Grundbesitzsteuer, 26. ac) Grundbesitzsteuer, 27. ad) Grundbesitzsteuer, 28. ae) Grundbesitzsteuer, 29. af) Grundbesitzsteuer, 30. ag) Grundbesitzsteuer, 31. ah) Grundbesitzsteuer, 32. ai) Grundbesitzsteuer, 33. aj) Grundbesitzsteuer, 34. ak) Grundbesitzsteuer, 35. al) Grundbesitzsteuer, 36. am) Grundbesitzsteuer, 37. an) Grundbesitzsteuer, 38. ao) Grundbesitzsteuer, 39. ap) Grundbesitzsteuer, 40. aq) Grundbesitzsteuer, 41. ar) Grundbesitzsteuer, 42. as) Grundbesitzsteuer, 43. at) Grundbesitzsteuer, 44. au) Grundbesitzsteuer, 45. av) Grundbesitzsteuer, 46. aw) Grundbesitzsteuer, 47. ax) Grundbesitzsteuer, 48. ay) Grundbesitzsteuer, 49. az) Grundbesitzsteuer, 50. ba) Grundbesitzsteuer, 51. bb) Grundbesitzsteuer, 52. bc) Grundbesitzsteuer, 53. bd) Grundbesitzsteuer, 54. be) Grundbesitzsteuer, 55. bf) Grundbesitzsteuer, 56. bg) Grundbesitzsteuer, 57. bh) Grundbesitzsteuer, 58. bi) Grundbesitzsteuer, 59. bj) Grundbesitzsteuer, 60. bk) Grundbesitzsteuer, 61. bl) Grundbesitzsteuer, 62. bm) Grundbesitzsteuer, 63. bn) Grundbesitzsteuer, 64. bo) Grundbesitzsteuer, 65. bp) Grundbesitzsteuer, 66. bq) Grundbesitzsteuer, 67. br) Grundbesitzsteuer, 68. bs) Grundbesitzsteuer, 69. bt) Grundbesitzsteuer, 70. bu) Grundbesitzsteuer, 71. bv) Grundbesitzsteuer, 72. bw) Grundbesitzsteuer, 73. bx) Grundbesitzsteuer, 74. by) Grundbesitzsteuer, 75. bz) Grundbesitzsteuer, 76. ca) Grundbesitzsteuer, 77. cb) Grundbesitzsteuer, 78. cc) Grundbesitzsteuer, 79. cd) Grundbesitzsteuer, 80. ce) Grundbesitzsteuer, 81. cf) Grundbesitzsteuer, 82. cg) Grundbesitzsteuer, 83. ch) Grundbesitzsteuer, 84. ci) Grundbesitzsteuer, 85. cj) Grundbesitzsteuer, 86. ck) Grundbesitzsteuer, 87. cl) Grundbesitzsteuer, 88. cm) Grundbesitzsteuer, 89. cn) Grundbesitzsteuer, 90. co) Grundbesitzsteuer, 91. cp) Grundbesitzsteuer, 92. cq) Grundbesitzsteuer, 93. cr) Grundbesitzsteuer, 94. cs) Grundbesitzsteuer, 95. ct) Grundbesitzsteuer, 96. cu) Grundbesitzsteuer, 97. cv) Grundbesitzsteuer, 98. cw) Grundbesitzsteuer, 99. cx) Grundbesitzsteuer, 100. cy) Grundbesitzsteuer, 101. cz) Grundbesitzsteuer, 102. da) Grundbesitzsteuer, 103. db) Grundbesitzsteuer, 104. dc) Grundbesitzsteuer, 105. dd) Grundbesitzsteuer, 106. de) Grundbesitzsteuer, 107. df) Grundbesitzsteuer, 108. dg) Grundbesitzsteuer, 109. dh) Grundbesitzsteuer, 110. di) Grundbesitzsteuer, 111. dj) Grundbesitzsteuer, 112. dk) Grundbesitzsteuer, 113. dl) Grundbesitzsteuer, 114. dm) Grundbesitzsteuer, 115. dn) Grundbesitzsteuer, 116. do) Grundbesitzsteuer, 117. dp) Grundbesitzsteuer, 118. dq) Grundbesitzsteuer, 119. dr) Grundbesitzsteuer, 120. ds) Grundbesitzsteuer, 121. dt) Grundbesitzsteuer, 122. du) Grundbesitzsteuer, 123. dv) Grundbesitzsteuer, 124. dw) Grundbesitzsteuer, 125. dx) Grundbesitzsteuer, 126. dy) Grundbesitzsteuer, 127. dz) Grundbesitzsteuer, 128. ea) Grundbesitzsteuer, 129. eb) Grundbesitzsteuer, 130. ec) Grundbesitzsteuer, 131. ed) Grundbesitzsteuer, 132. ee) Grundbesitzsteuer, 133. ef) Grundbesitzsteuer, 134. eg) Grundbesitzsteuer, 135. eh) Grundbesitzsteuer, 136. ei) Grundbesitzsteuer, 137. ej) Grundbesitzsteuer, 138. ek) Grundbesitzsteuer, 139. el) Grundbesitzsteuer, 140. em) Grundbesitzsteuer, 141. en) Grundbesitzsteuer, 142. eo) Grundbesitzsteuer, 143. ep) Grundbesitzsteuer, 144. eq) Grundbesitzsteuer, 145. er) Grundbesitzsteuer, 146. es) Grundbesitzsteuer, 147. et) Grundbesitzsteuer, 148. eu) Grundbesitzsteuer, 149. ev) Grundbesitzsteuer, 150. ew) Grundbesitzsteuer, 151. ex) Grundbesitzsteuer, 152. ey) Grundbesitzsteuer, 153. ez) Grundbesitzsteuer, 154. fa) Grundbesitzsteuer, 155. fb) Grundbesitzsteuer, 156. fc) Grundbesitzsteuer, 157. fd) Grundbesitzsteuer, 158. fe) Grundbesitzsteuer, 159. ff) Grundbesitzsteuer, 160. fg) Grundbesitzsteuer, 161. fh) Grundbesitzsteuer, 162. fi) Grundbesitzsteuer, 163. fj) Grundbesitzsteuer, 164. fk) Grundbesitzsteuer, 165. fl) Grundbesitzsteuer, 166. fm) Grundbesitzsteuer, 167. fn) Grundbesitzsteuer, 168. fo) Grundbesitzsteuer, 169. fp) Grundbesitzsteuer, 170. fq) Grundbesitzsteuer, 171. fr) Grundbesitzsteuer, 172. fs) Grundbesitzsteuer, 173. ft) Grundbesitzsteuer, 174. fu) Grundbesitzsteuer, 175. fv) Grundbesitzsteuer, 176. fw) Grundbesitzsteuer, 177. fx) Grundbesitzsteuer, 178. fy) Grundbesitzsteuer, 179. fz) Grundbesitzsteuer, 180. ga) Grundbesitzsteuer, 181. gb) Grundbesitzsteuer, 182. gc) Grundbesitzsteuer, 183. gd) Grundbesitzsteuer, 184. ge) Grundbesitzsteuer, 185. gf) Grundbesitzsteuer, 186. gg) Grundbesitzsteuer, 187. gh) Grundbesitzsteuer, 188. gi) Grundbesitzsteuer, 189. gj) Grundbesitzsteuer, 190. gk) Grundbesitzsteuer, 191. gl) Grundbesitzsteuer, 192. gm) Grundbesitzsteuer, 193. gn) Grundbesitzsteuer, 194. go) Grundbesitzsteuer, 195. gp) Grundbesitzsteuer, 196. gq) Grundbesitzsteuer, 197. gr) Grundbesitzsteuer, 198. gs) Grundbesitzsteuer, 199. gt) Grundbesitzsteuer, 200. gu) Grundbesitzsteuer, 201. gv) Grundbesitzsteuer, 202. gw) Grundbesitzsteuer, 203. gx) Grundbesitzsteuer, 204. gy) Grundbesitzsteuer, 205. gz) Grundbesitzsteuer, 206. ha) Grundbesitzsteuer, 207. hb) Grundbesitzsteuer, 208. hc) Grundbesitzsteuer, 209. hd) Grundbesitzsteuer, 210. he) Grundbesitzsteuer, 211. hf) Grundbesitzsteuer, 212. hg) Grundbesitzsteuer, 213. hh) Grundbesitzsteuer, 214. hi) Grundbesitzsteuer, 215. hj) Grundbesitzsteuer, 216. hk) Grundbesitzsteuer, 217. hl) Grundbesitzsteuer, 218. hm) Grundbesitzsteuer, 219. hn) Grundbesitzsteuer, 220. ho) Grundbesitzsteuer, 221. hp) Grundbesitzsteuer, 222. hq) Grundbesitzsteuer, 223. hr) Grundbesitzsteuer, 224. hs) Grundbesitzsteuer, 225. ht) Grundbesitzsteuer, 226. hu) Grundbesitzsteuer, 227. hv) Grundbesitzsteuer, 228. hw) Grundbesitzsteuer, 229. hx) Grundbesitzsteuer, 230. hy) Grundbesitzsteuer, 231. hz) Grundbesitzsteuer, 232. ia) Grundbesitzsteuer, 233. ib) Grundbesitzsteuer, 234. ic) Grundbesitzsteuer, 235. id) Grundbesitzsteuer, 236. ie) Grundbesitzsteuer, 237. if) Grundbesitzsteuer, 238. ig) Grundbesitzsteuer, 239. ih) Grundbesitzsteuer, 240. ii) Grundbesitzsteuer, 241. ij) Grundbesitzsteuer, 242. ik) Grundbesitzsteuer, 243. il) Grundbesitzsteuer, 244. im) Grundbesitzsteuer, 245. in) Grundbesitzsteuer, 246. io) Grundbesitzsteuer, 247. ip) Grundbesitzsteuer, 248. iq) Grundbesitzsteuer, 249. ir) Grundbesitzsteuer, 250. is) Grundbesitzsteuer, 251. it) Grundbesitzsteuer, 252. iu) Grundbesitzsteuer, 253. iv) Grundbesitzsteuer, 254. iw) Grundbesitzsteuer, 255. ix) Grundbesitzsteuer, 256. iy) Grundbesitzsteuer, 257. iz) Grundbesitzsteuer, 258. ja) Grundbesitzsteuer, 259. jb) Grundbesitzsteuer, 260. jc) Grundbesitzsteuer, 261. jd) Grundbesitzsteuer, 262. je) Grundbesitzsteuer, 263. jf) Grundbesitzsteuer, 264. jg) Grundbesitzsteuer, 265. jh) Grundbesitzsteuer, 266. ji) Grundbesitzsteuer, 267. jj) Grundbesitzsteuer, 268. jk) Grundbesitzsteuer, 269. jl) Grundbesitzsteuer, 270. jm) Grundbesitzsteuer, 271. jn) Grundbesitzsteuer, 272. jo) Grundbesitzsteuer, 273. jp) Grundbesitzsteuer, 274. jq) Grundbesitzsteuer, 275. jr) Grundbesitzsteuer, 276. js) Grundbesitzsteuer, 277. jt) Grundbesitzsteuer, 278. ju) Grundbesitzsteuer, 279. jv) Grundbesitzsteuer, 280. jw) Grundbesitzsteuer, 281. jx) Grundbesitzsteuer, 282. jy) Grundbesitzsteuer, 283. jz) Grundbesitzsteuer, 284. ka) Grundbesitzsteuer, 285. kb) Grundbesitzsteuer, 286. kc) Grundbesitzsteuer, 287. kd) Grundbesitzsteuer, 288. ke) Grundbesitzsteuer, 289. kf) Grundbesitzsteuer, 290. kg) Grundbesitzsteuer, 291. kh) Grundbesitzsteuer, 292. ki) Grundbesitzsteuer, 293. kj) Grundbesitzsteuer, 294. kk) Grundbesitzsteuer, 295. kl) Grundbesitzsteuer, 296. km) Grundbesitzsteuer, 297. kn) Grundbesitzsteuer, 298. ko) Grundbesitzsteuer, 299. kp) Grundbesitzsteuer, 300. kq) Grundbesitzsteuer, 301. kr) Grundbesitzsteuer, 302. ks) Grundbesitzsteuer, 303. kt) Grundbesitzsteuer, 304. ku) Grundbesitzsteuer, 305. kv) Grundbesitzsteuer, 306. kw) Grundbesitzsteuer, 307. kx) Grundbesitzsteuer, 308. ky) Grundbesitzsteuer, 309. kz) Grundbesitzsteuer, 310. la) Grundbesitzsteuer, 311. lb) Grundbesitzsteuer, 312. lc) Grundbesitzsteuer, 313. ld) Grundbesitzsteuer, 314. le) Grundbesitzsteuer, 315. lf) Grundbesitzsteuer, 316. lg) Grundbesitzsteuer, 317. lh) Grundbesitzsteuer, 318. li) Grundbesitzsteuer, 319. lj) Grundbesitzsteuer, 320. lk) Grundbesitzsteuer, 321. ll) Grundbesitzsteuer, 322. lm) Grundbesitzsteuer, 323. ln) Grundbesitzsteuer, 324. lo) Grundbesitzsteuer, 325. lp) Grundbesitzsteuer, 326. lq) Grundbesitzsteuer, 327. lr) Grundbesitzsteuer, 328. ls) Grundbesitzsteuer, 329. lt) Grundbesitzsteuer, 330. lu) Grundbesitzsteuer, 331. lv) Grundbesitzsteuer, 332. lw) Grundbesitzsteuer, 333. lx) Grundbesitzsteuer, 334. ly) Grundbesitzsteuer, 335. lz) Grundbesitzsteuer, 336. ma) Grundbesitzsteuer, 337. mb) Grundbesitzsteuer, 338. mc) Grundbesitzsteuer, 339. md) Grundbesitzsteuer, 340. me) Grundbesitzsteuer, 341. mf) Grundbesitzsteuer, 342. mg) Grundbesitzsteuer, 343. mh) Grundbesitzsteuer, 344. mi) Grundbesitzsteuer, 345. mj) Grundbesitzsteuer, 346. mk) Grundbesitzsteuer, 347. ml) Grundbesitzsteuer, 348. mm) Grundbesitzsteuer, 349. mn) Grundbesitzsteuer, 350. mo) Grundbesitzsteuer, 351. mp) Grundbesitzsteuer, 352. mq) Grundbesitzsteuer, 353. mr) Grundbesitzsteuer, 354. ms) Grundbesitzsteuer, 355. mt) Grundbesitzsteuer, 356. mu) Grundbesitzsteuer, 357. mv) Grundbesitzsteuer, 358. mw) Grundbesitzsteuer, 359. mx) Grundbesitzsteuer, 360. my) Grundbesitzsteuer, 361. mz) Grundbesitzsteuer, 362. na) Grundbesitzsteuer, 363. nb) Grundbesitzsteuer, 364. nc) Grundbesitzsteuer, 365. nd) Grundbesitzsteuer, 366. ne) Grundbesitzsteuer, 367. nf) Grundbesitzsteuer, 368. ng) Grundbesitzsteuer, 369. nh) Grundbesitzsteuer, 370. ni) Grundbesitzsteuer, 371. nj) Grundbesitzsteuer, 372. nk) Grundbesitzsteuer, 373. nl) Grundbesitzsteuer, 374. nm) Grundbesitzsteuer, 375. nn) Grundbesitzsteuer, 376. no) Grundbesitzsteuer, 377. np) Grundbesitzsteuer, 378. nq) Grundbesitzsteuer, 379. nr) Grundbesitzsteuer, 380. ns) Grundbesitzsteuer, 381. nt) Grundbesitzsteuer, 382. nu) Grundbesitzsteuer, 383. nv) Grundbesitzsteuer,